

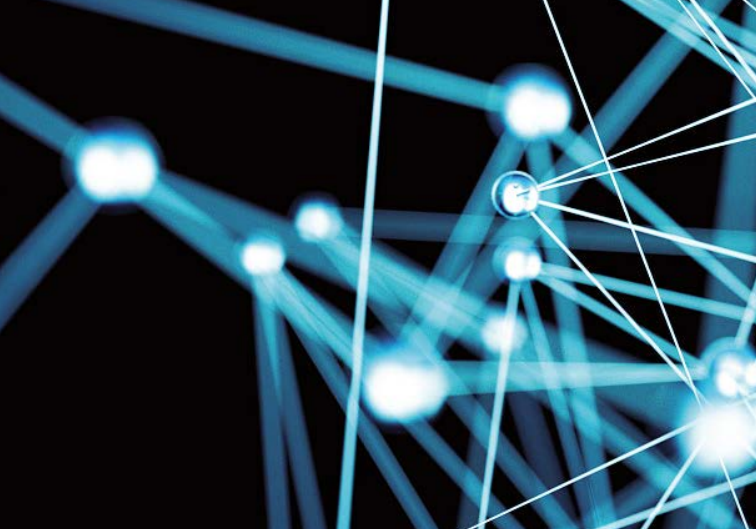


Augsburger Gesundheitsdialog

Mittwoch, 7.5.2025 ab 19 Uhr
Im Annahof 4, Augsburg



Bildnachweis: Joey Zanotti, CC-BY 2.0



Augsburger Gesundheitsdialog

**Macht Rassismus krank?
Was wir gegen Diskriminierung im
Gesundheitswesen tun können.**

**Mittwoch, 7. Mai 2025
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

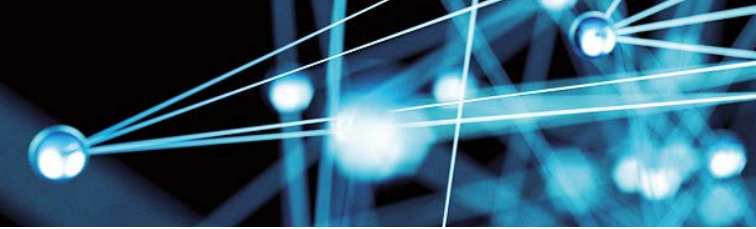
Veranstaltungsort

Im Annahof 4 (Augustanasaal)
86150 Augsburg

Zugang über die Annastraße 22 oder über die
Fuggerstraße 8

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos,
eine Anmeldung ist nicht nötig.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen



Ist Rassismus ein Gesundheitsrisiko?

Zahlreiche Studien aus dem In- und Ausland zeigen, dass Menschen, die von **rassistischer Diskriminierung betroffen** sind, auch **weniger gesund** sind.

Die Gründe dafür sind vielfältig: Häufig führt rassistische Diskriminierung dazu, dass Menschen der Zugang zu einer **angemessenen Gesundheitsversorgung erschwert oder sogar ganz verwehrt** wird – durch sprachliche und kulturelle Barrieren ebenso wie durch ökonomische und juristische. Auch die medizinische Versorgung von Rassismus betroffener Menschen ist oft von schlechterer Qualität.

Rassistische Vorurteile von Ärztinnen, Ärzten und Pflegenden sind dabei nur eine der möglichen Ursachen. Häufig findet eine Benachteiligung auch ohne eine böse Absicht der beteiligten Personen statt: Die **Strukturen des Gesundheitswesens** selbst führen dazu, dass Menschen, die von rassistischer Diskriminierung betroffen sind, auch schlechter versorgt werden – sei es, weil **Arztpraxen und medizinische Versorgungszentren in anderen Stadtteilen** liegen, Terminvereinbarung, Informationsmaterial und Sprechstunden **nicht angemessen übersetzt** werden, weil im Medizinstudium und Fortbildungen **spezifische Krankheitsbilder bei nicht-weißen Menschen kaum vermittelt** werden, oder weil diskriminierte Gruppen auch in **medizinischen Studien stark unterrepräsentiert** sind.

Und schließlich gibt es auch gute Belege dafür, dass rassistische Diskriminierung selbst einen **psycho-sozialen Stressfaktor** darstellt, der sich negativ auf die Gesundheit der betroffenen Menschen auswirkt.



Im Podiumsgespräch gehen wir den Wirkmechanismen von Rassismen im Gesundheitswesen nach und verstehen, wie sich Rassismus in der Praxis der Gesundheitsversorgung zeigt. Welche Folgen das Erleben rassistischer Diskriminierung auf Gesundheit hat und wie wir in medizinischer Praxis, Lehre und Forschung aktiv an der Überwindung rassistischer Verhaltensweisen und Strukturen arbeiten können.

Dazu haben wir Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aus Wissenschaft, Lehre, Praxis und zivilgesellschaftlichem Engagement eingeladen, um das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Am Podiumsgespräch nehmen teil:

Dr. Katja Kajikhina

MPH, Robert-Koch-Institut, Berlin

Tae Jun Kim

Medizinsoziologe, Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor am DeZIM, Berlin

Marie Bakker-Zehendner

Sozialarbeiterin, Augsburg

Clarissa Teuber

Pflegfachkraft und Medizinstudentin, Augsburg

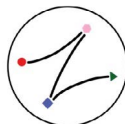
Moderation: Feven Selemo

Sozialpädagogin (Sprach- und Kulturvermittlung),
Bildungsreferentin Bereich Antirassismus),
Augsburg



An dieser Veranstaltung beteiligt sind:

- Evangelisches Forum Annahof
- weact Community-basierte rassismuskritische Beratung, Augsburg
- Tür an Tür e.V.
- FiLL e.V.
- AFFA - Augsburger Forum Flucht und Asyl der lokalen Agenda 21
- lifeguide, nachhaltig leben in und um Augsburg
- ZAM e.V. Augsburg



ZAM e.V.

ZUSAMMENSCHLUSS AUGSBURGER
MIGRANTEN (SELBST)ORGANISATIONEN



Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG)

Das ZIG wurde 2014 als Forschungszentrum an der Universität Augsburg gegründet und vereint heute rund 80 Gesundheitsforscherinnen und -forscher aus allen 8 Fakultäten und 8 universitären Einrichtungen sowie weitere assoziierte Mitglieder aus der Region Augsburg.

Veranstalter

Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG) an der Universität Augsburg

Arbeitsgruppe MEDoRA (Medizin ohne Rassismus) der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg

Institut für Ethik und Geschichte der Gesundheit in der Gesellschaft (IEHHS) der Universität Augsburg



Mehr über das Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung unter www.uni-augsburg.de/zig

Der Augsburger Gesundheitsdialog wird finanziell unterstützt von: